

Hallo Leute,

wie jedes Jahr war die Radtour ein voller Erfolg. Wir waren zehn. Bei herrlichem Wetter ging es nach dem Frühstück bei Rüdiger los. Dann folgten die üblichen Etappen. Dieses Mal fiel zumindest mir auf, dass bereits hier ein etwas größeres Gewicht auf die Pausen gelegt wurde. Während wir beim ehem. Zorbas noch im Zeitplan lagen, kam uns das jährliche Sängerfest in Kuhardt gelegen. Die älteren Herren waren mal wieder beim Aufbau, kamen uns aber gleich mit Getränken entgegen. Verlangten sie zunächst für eine Flasche Bier den Freundschaftspreis von 1 Euro, hatten sie diesen Lapsus bei den zwei folgenden Flaschen Wein im Dialog mit Wasser wohl bemerkt und verlangten uns hier einen etwas weniger marktangepassten Betrag ab. Die Flasche Wein für 6 Euro in der Pfalz dürfte doch etwas zu viel des Guten sein. Da aber das Bier so günstig war hielten wir still und waren trotzdem sehr zufrieden.

Weiter ging es nach Ottersheim. Zwei Runden Bier und sechs Flammkuchen für die von den Strapazen gezeichneten, dann ging es weiter. 18.30 Uhr war dann Ankunft in Mörlheim. Essen, Trinken, Unterkunft rundum gut, wir können dort wieder hingehen, wenngleich uns die Juniorchefin des Hauses vermutlich am Liebsten von hinten gesehen hätte. Zu allen Gästen war sie freundlich, bei uns war sie doch mehr als reserviert. Dafür hat sie uns am nächsten Morgen von oben bis unten gemustert, also zumindest mich. Naja, nächstes Jahr geben wir uns halt noch mehr Mühe. Alle haben das übrigens nicht mitgekriegt, denn drei von uns schliefen längere Zeit am Tisch ein, davon sind zwei noch blutsverwandt, ein Bild für Götter.

Heimfahrt dann wie üblich und Rast bei Gabi mit zweitem Frühstück. Dort kamen wir nach leichtestem Regen dann um 14h weg. Anschließend Knittelsheimer Mühle, wo auch keiner vorzeitig weg wollte, das Wetter war halt einfach geil. Das Bootshaus in Huttenheim ließen wir dann ausfallen und fuhren nonstop zum Abschluss bei Theo. Bemerkenswert ist bis hier her, dass doch der eine oder andere Schwierigkeiten mit dem Hinterteil hatte. Ich vermute nicht dass es an der schlechten Qualität so manches Sattels lag, sondern viel mehr daran, dass die Sitzgelegenheiten bei den Pausen so liederlich waren. Bemerkenswert ist auch, dass sich ein neuer namens Frank, alias Raul, Nachbar von Rüdiger, war schon mehrere Male im Training, gut bis sehr gut in die Truppe eingefügt hat. Er ist ein Kämpfer wie wir und steht seinen Mann auf dem Sattel und an der Theke – Respekt! Möglicherweise geht er aber sonst etwas früher ins Bett, wir werden es das nächste Jahr erneut prüfen.

Anzumerken ist auch, dass es weder persönliche Ausfälle noch sonstige Pannen gab. So langsam hat halt jeder auf professionelles Material umgestellt. Apropos professionelles Material. Wieder einmal wurde das Fahren mit Helm angesprochen und diskutiert. Wir sind auf einem guten Weg, dass wir das nächste Jahr tun und zwar in einheitlichen Helmen, zu erquickenden und gesponserten Preisen. Diesbezüglich sind wir bereits in Verhandlungen mit unserem Sponsor, der ein harter Gegner dieser Sache ist. Ich bin aber zuversichtlich, dass er sich überzeugen lässt. Die Vernunft siegt halt zu Letzt immer.

Auch der Abschluss bei Theo war gelungen. Bei Wurstsalat und Weißherbstschorle ging es dann doch nicht allzu lange. Irgendwie waren wir alle kaputt.